

Das wird ein gutes Jahr für die Heideimkerei

Üppig blühende Heide und gutes Wetter könnten für Top-Erträge sorgen

Von Rainer Krey

Wesel. Für die Heidetouristen ist es ein Blickfang, ein Stück romantische Heideidylle, für die Imker – meist Hobbyimker – ein Nebenerwerb und jede Menge harter Arbeit: 22 Bienenvölker sind am Bienenzaun in der Weseler Heide, nahe der Straße zwischen Wesel und Undeloh, aufgereiht. Erst seit Anfang August schwirren die emsigen Bienen über die blühende Heide.

Für die Imker ist die Heideblüte die letzte Tracht des Jahres – und diejenige, die am wenigsten Ertrag und zugleich die höchsten Preise erzielt. Zu Recht, wie Hobbyimker Jan Nebendahl bestätigt. „Der Heidehonig hat ein ganz besonders würziges Aroma“, sagt der Buchholzer. Außerdem sei die Gewinnung dieses speziellen Honigs viel aufwendiger. „Der Honig ist geleearartig und fließt nicht einfach so aus den Waben. Deshalb muss jede einzelne Wabe mit der Nadelwalze gerollt werden.“

Insgesamt hat Nebendahl zehn Bienenvölker, vier davon stehen zurzeit in der Weseler Heide. Allesamt in modernen Magazinen untergebracht. „Die



Made in Wesel: Imker Jan Nebendahl präsentiert eine Honigwabe mit Heidehonig.

Foto: kr

alten Strohkörbe sind schön für die Touristen“, sagt er. Für ihn und auch für seine Bienen seien die Magazine viel komfortabler. Alle paar Tage schaut er nach seinen kleinen Schützlingen – und nach dem Stand der Honig-

produktion. „Dieses Jahr wird es eine sehr gute Honigernte in der Heide geben“, prognostiziert er. In manchen anderen Jahren gingen die Imker fast leer aus. Verantwortlich macht er die üppig blühende Heide und

das Wetter. „Bei Temperaturen unter 15 Grad fliegen die Bienen nicht.“ Auch Wind und Regen können die Heideimker gar nicht brauchen. Wenn es nach dem Imker geht, darf das Wetter gerne so bleiben wie zuletzt.